

Öffentliche Berichtsvorlage

Vorlagen-Nr.:

V/0677/2013

Auskunft erteilt:

Herr Dr. Hauff

Ruf:

492-6135

E-Mail:

HauffTho@stadt-muenster.de

Datum:

30.08.2013

Betrifft

Bürgerumfrage 2013: Ergebnisse zum "Bürgerhaushalt"

Beratungsfolge

19.09.2013	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	Bericht
24.09.2013	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	Bericht
25.09.2013	Hauptausschuss	Bericht
25.09.2013	Rat	Bericht

Bericht:

1. Fragestellung, Methodik und Übertragbarkeit der Ergebnisse

In der Bürgerumfrage 2013 wurden vom 04.06. bis zum 05.07.2013 5.251 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung befragt (vgl. Anlage, Folie 1). Dabei bildete der „Bürgerhaushalt in Münster“ ein Schwerpunktthema. Weitere thematische Schwerpunkte waren „Verkehr in Münster“, „Wohnen in Münster“ und „Münster als Stadt des Friedens“. Im Rahmen der kontinuierlichen Befragung wurden darüber hinaus auch die Einschätzungen zu den „Angeboten und Einrichtungen in Münster (Zufriedenheit und Wichtigkeit)“ erhoben.

Um die Ergebnisse der Umfrage frühzeitig in die Überlegungen zur Weiterentwicklung des Verfahrens zum Bürgerhaushalt 2014 einbringen zu können, erfolgt für diesen thematischen Teilbereich eine Vorabauswertung der Umfrage. Die weiteren Themen folgen in den nächsten Monaten.

Die Fragen zum Bürgerhaushalt, die mit dem „Beirat Bürgerhaushalt“ abgestimmt wurden, thematisieren dessen Bekanntheit, die Beteiligungsbereitschaft beim Bürgerhaushalt 2014 sowie Gründe für eine mögliche Nichtbeteiligung. Darüber hinaus konnten in einer sog. offenen Frage Hinweise zum Verfahren des Bürgerhaushalts gegeben werden. Eine Diskussion der Ergebnisse ist für die Sitzung des „Beirats Bürgerhaushalt“ am 19.09.2013 vorgesehen, mit dieser Berichtsvorlage werden sie auch den parlamentarischen Gremien zur Kenntnis gegeben.

An der Umfrage haben sich insgesamt 1.718 Bürgerinnen und Bürger beteiligt, das entspricht unter Berücksichtigung der Adressausfälle einer Rücklaufquote von 33,8 % (Frauen 34,2 %, Männer 32,9 %). Mit diesem Wert wurde die Rücklaufquote der letzten Mehr-Themen-Bürgerumfrage aus dem Jahr 2010 (31,2 %) noch leicht übertroffen.

Mit dem Rücklauf von über 1.700 Fragebögen ist eine gute quantitative Grundlage vorhanden, die differenzierte Auswertungen nach Alter und weiteren Merkmalen ermöglicht. Der Rücklauf zeigt darüber hinaus hinsichtlich wichtiger Strukturmerkmale (Geschlecht, Alter, Wohnort nach Stadtbezirken) eine hohe Übereinstimmung mit der Struktur der Münsteraner Bevölkerung, was eine wichtige Voraussetzung für die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse ist.

Etwas stärker vertreten sind Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren mit einem Anteil von 23 % in der Umfrage; Personen mit Migrationsvorgeschichte sind mit einem Anteil von 13,6 % unterrepräsentiert. Diese Abweichungen des Rücklaufs von der Struktur der Gesamtbevölkerung Münsters sind tolerabel. Damit lassen sich die Ergebnisse der Umfrage grundsätzlich auf die Münsteraner Bevölkerung übertragen.

2. Ergebnisse zum „Bürgerhaushalt in Münster“

2.1 Bekanntheit des Bürgerhaushalts der Stadt Münster

Vor dem Hintergrund der beiden bisherigen Bürgerhaushalte 2011 und 2012 und der anstehenden Gestaltung des Verfahrens für den Bürgerhaushalt 2014 wurde einleitend die Frage gestellt: „Kennen Sie den Bürgerhaushalt der Stadt Münster?“.

Dabei ergaben sich folgende Ergebnisse (vgl. Folie 2):

- Ja, ist mir bekannt: 20 %
- Ja, schon einmal davon gehört: 38 %
- Nein, noch nie davon gehört: 37 %
- Weiß nicht: 3 %
- Ohne Angabe: 3 %

Ein Blick in die Altersgruppen zeigt deutliche Unterschiede im Bekanntheitsgrad (vgl. Folie 3). Dabei wird deutlich, dass in der Altersgruppe 18 – 29 Jahre die Bekanntheit des Bürgerhaushalts sehr gering ausgeprägt ist („Ja, ist mir bekannt: 6 %“; „Nein, noch nie davon gehört: 62 %“). Dies liegt vor allem an den Studierenden, bei denen die Bekanntheit lediglich bei 5 % liegt, 66 % haben noch nie vom Bürgerhaushalt gehört. Auch in der Altersgruppe 30 – 39 Jahre ist die Bekanntheit unterdurchschnittlich ausgeprägt, liegt aber deutlich höher als bei den 18 – 29 - Jährigen („Ja, ist mir bekannt: 14 %“; „Nein, noch nie davon gehört: 44 %“). Eine überdurchschnittliche Bekanntheit ist in den Altersgruppen 50 – 59 Jahre und 60 – 69 Jahre zu verzeichnen (vgl. Folie 3).

2.2 Mögliche Beteiligung beim Bürgerhaushalt 2014

Im Hinblick auf den bevorstehenden Bürgerhaushalt 2014 wurde nach einer knappen Erläuterung zum Verfahren des Bürgerhaushalts mit dessen grundsätzlichen Beteiligungsmöglichkeiten die Frage formuliert: „Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen?“.

Entsprechend den gegebenen Antworten zeigt sich nachfolgendes Antwortprofil für die einzelnen Beteiligungsmöglichkeiten (vgl. Folie 4):

- Eigene Vorschläge machen: 26 % „Ja“, 33 % „Nein“, 35 % „weiß (noch) nicht“, 6 % „ohne Angabe“

- Vorschläge bewerten: 50 % „Ja“, 19 % „Nein“, 19 % „weiß (noch) nicht“, 11 % „ohne Angabe“
- Kommentare abgeben: 38 % „Ja“, 25 % „Nein“, 22 % „weiß (noch) nicht“, 15 % „ohne Angabe“

Auch hier zeigen sich interessante altersgruppenspezifische Differenzierungen der Ergebnisse:

- Eigene Vorschläge machen: Hier ist die Bereitschaft bei den Altersgruppen 30 – 39 Jahre (31 % „Ja“), 40 – 49 Jahre (36 % „Ja“) und 50 – 59 Jahre (32 % „Ja“) überdurchschnittlich hoch.
- Vorschläge bewerten: Hier ist eine besonders hohe Bereitschaft in den Altersgruppen 18 – 29 Jahre (59 % „Ja“), 30 – 39 Jahre (60 % „Ja“) und 40 – 49 Jahre (55 % „Ja“) zu verzeichnen.
- Kommentare abgeben: Auch hier artikulieren die Altersgruppen unter 50 Jahren die höchste grundsätzliche Beteiligungsbereitschaft: 18 – 29 Jahre (49 % „Ja“), 30 – 39 Jahre (42 % „Ja“) und 40 – 49 Jahre (46 % „Ja“).

2.3 Gründe für eine Nicht-Beteiligung am Bürgerhaushalt 2014

Um Hinweise auf mögliche Hemmnisse für eine Beteiligung am Bürgerhaushalt 2014 zu erhalten, wurde anhand vorgegebener Kategorien abgefragt: „Falls Sie sich in 2014 nicht beteiligen wollen: Warum nicht?“.

Zu dieser Frage haben 947 Befragte, d. h. 55 % Angaben gemacht. Dabei ergeben die Antworten, bei denen Mehrfachnennungen möglich waren, folgendes Bild (vgl. Folie 5):

- 60 %: Hierzu fehlen mir noch Informationen
- 19 %: Ich weiß nicht, wie ich das machen soll
- 18 %: Ist mir zu aufwändig, zu kompliziert
- 17 %: Ich sehe keine Erfolgsaussichten
- 6 %: Halte ich nicht für notwendig
- 5 %: Interessiert mich nicht
- 9 %: Sonstiger Grund (offene Frage)

Bei der offenen Frage nach sonstigen Gründen für eine Nicht-Beteiligung am Bürgerhaushalt 2014 wurden 89 Antworten abgegeben. Gründe, auf die mehr als 10 Nennungen entfielen, waren (vgl. Folie 6):

- 28%: Zeitmangel
- 24 %: zu alt/zu krank
- 17 %: ziehe weg
- 13 %: Politiker sollen entscheiden

Die vollständige Liste der genannten Gründe ist in Folie 6 dokumentiert.

2.4 Hinweise und Anmerkungen zum Verfahren des Bürgerhaushalts in Münster

Der Fragenkomplex zum Bürgerhaushalt wurde mit folgender offenen Frage abgeschlossen: „Haben Sie Hinweise oder Anmerkungen zum Verfahren des Bürgerhaushalts in Münster?“. Hierzu wurden in den 1.718 zurückgesandten Fragebögen insgesamt 150 Antworten abgegeben.

Folie 7 verdeutlicht die Hinweisschwerpunkte, die mehr als 10 Nennungen umfassen:

- 17 %: Ablauf (des Bürgerhaushalts) unklar
- 15 %: mehr Werbung/Öffentlichkeitsarbeit

- 11 %: Themen vorgeben
- 10 %: Bisherige Sparvorschläge nicht umgesetzt/Umsetzung fraglich
- 9 %: Lob für die Durchführung des Bürgerhaushalts

Die sonstigen Antworten, auf die weniger als 10 Nennungen entfielen, und Antworten, die nicht kategorisiert werden konnten, sind in Folie 8 aufgeführt.

3. Zusätzliche Aufbereitungen der Umfrageergebnisse

Im Internetangebot des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung werden unter „Bürgerumfrage 2013“ weitere tabellarische Aufbereitungen der Umfrageergebnisse zum Bürgerhaushalt nach soziodemografischen Strukturmerkmalen zum Download bereitgestellt (www.muenster.de/stadt/stadtplanung).

Insgesamt wird mit den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2013 eine zusätzliche Informationsquelle für die Gestaltung des Verfahrens zum Bürgerhaushalt 2014 zur Verfügung gestellt, die in den Diskussionen des „Beirats Bürgerhaushalt“ und in den abschließenden parlamentarischen Beratungen zum Verfahren des Bürgerhaushalts genutzt werden kann.

I. V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

Bürgerumfrage 2013: Grafische und tabellarische Aufbereitung der Ergebnisse zu dem Fragenkomplex „Bürgerhaushalt“